

Gratis-Tampons für menstruierende Männer

An Schweizer Hochschulen sind Gendertoiletten und kostenlose Hygieneprodukte der letzte Schrei. Niemand in der erlauchten, gutbezahlten Professorenschaft erhebt die Stimme dagegen.

Philipp Gut

Der Student, männlich, staunte nicht schlecht, als er auf dem Campus Irchel der Universität Zürich (UZH) die Herrentoilette besuchte und dort Menstruationsartikel fand. Ein Versehen einer verwirrten Reinigungskraft? Keineswegs. Auch an weiteren Bildungseinrichtungen des Kantons bieten sich ähnliche Szenen. Ein anderer Student berichtet, dass an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Männerhäuschen Binden und Tampons aufgaben. Ausserdem hat die ZHAW geschlechtsneutrale Toiletten eingeführt, sogenannte All-Gender-WCs. Davon gibt es zwei Varianten, die jeweils entsprechend gekennzeichnet sind. Eine ist ausschliesslich mit Sitztoiletten ausgestattet, die andere zusätzlich mit Pissoirs.

Gegen «Periodenarmut»

Die Gratisabgabe von Damenhygieneprodukten betrachten Schweizer Hochschulen und Universitäten inzwischen als zentrale Bildungsaufgabe – wobei sie nur für die Benutzerinnen gratis sind, nicht für die Steuerzahler, die es finanzieren. Seit diesem Herbstsemester führt die Uni Zürich das Pilotprojekt «Menstruationsprodukte» durch, «um herauszufinden, ob eine unentgeltliche Abgabe von Menstruationsprodukten in Toiletten der UZH möglich ist». Was für eine Forschungsaufgabe! Die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich verteilt bereits seit zwei Jahren kostenfreie Menstruationsartikel an ihren Standorten – auch in den genderneutralen Toiletten, die sie ebenfalls eingeführt hat. Die insgesamt 23 Spender beinhalten «jeweils eine abgepackte Binde (Grösse M) oder 1 abgepacktes Tampon (Grösse M)». Als Begründung führt sie an, die Menstruation sei «ein ganz natürliches Phänomen», welches Tausende in der ETH-Community betreffe. Hat je jemand behauptet, die Menstruation sei kein natürliches Phänomen?

Mit den geschlechtsneutralen Toiletten und der kostenlosen Verteilung von Hygieneartikeln kommen die Hochschulen und Universitäten der Forderung radikaler LGBTQ-Aktivistinnen in den Reihen der Studentenschaft nach. So hatte der

Verein Queer*z (queere Politik für Zürcher Hochschulen) in einem Leitfaden «zum inklusiven Umgang mit allen Geschlechtern» verlangt, dass «geschlechtsneutrale Toiletten» geschaffen werden. Sie sollten ausserdem «unabhängig von der Geschlechterspezifität gleichermassen mit Wickeltischen, Hygienebeutel, Tampons, Müll-eimern etc. ausgestattet sein».

Dieselbe Forderung hatte der Verband Studierende Universität Zürich (VSUZH) erhoben. Es brauche «genderneutrale Toiletten, weil wir von einer Hochschule innovative und zukunftsweisende Veränderungen erwarten». Die «binär gestaltete Raumpolitik an der UZH» fördere «eine veraltete Denkweise entgegen dem wissenschaftlichen Forschungsstand» und der von der Uni-Leitung angestrebten Gleichstellung.



Und Jimmy ging zum Regenbogen.

Wie weit solche Gruppen gehen, um ihren kuriosen Vorstellungen Gehör zu verschaffen, zeigte sich am 8. März dieses Jahres, am Weltfrauentag. Eine studentische Organisation namens «Feministischer Apparat Deutsches Seminar» hing dort rotbemalte Tampons im Eingangsbereich auf, beklagte eine angebliche «Periodenarmut» und verteilte Menstruationsartikel auch auf den Herrentoiletten, «damit alle menstruierenden Personen, unabhängig von ihrer Geschlechts-

identität, Zugang dazu haben». Wie gross die Nachfrage «menstruierender Personen» nach den Damenhygieneprodukten auf dem Herren-Lokus war, ist nicht überliefert. Auch hat bisher noch keine Studentenorganisation eine «Rasierarmut» der männlichen Hälfte der Menschheit

Studentenorganisationen betonen, dass «menstruierende Männer» für viele «noch ungewohnt» seien.

beklagt und die Gratisabgabe von Gillette-Rasiermessern gefordert. Vielmehr machten auch an der Universität Freiburg, vormals ein Bollwerk des katholischen Intellekts, Studentenorganisationen mit ähnlichen Aktionen wie in Zürich darauf aufmerksam, dass «menstruierende Männer» für viele «noch ungewohnt» seien.

Der Schlaf der Vernunft

So verrückt dies alles scheint – mindestens so verrückt ist, dass die Verantwortlichen die Komödie mitspielen. Das radikale Powerplay zeigt Wirkung. «Die UZH steht dem Thema genderneutrale Toiletten und den Forderungen von Studierendenverbänden offen gegenüber», sagt die Universitätsleitung auf Anfrage der *Weltwoche*. Bei der Gratisabgabe von Damenhygieneartikeln folgte die UZH weiteren Universitäten wie Bern, Genf, Lausanne oder St. Gallen.

Und wie kamen nun die Tampons auf die Herren-WCs der ZHAW? Auch dort waren radikale Studentenvereine am Werk. Sie verteilten die Hygieneprodukte sowohl auf den Damen- als auch auf den Herrentoiletten, «um alle Hochschulangehörigen zu inkludieren, die ein Bedürfnis nach Hygieneartikeln geäussert haben», wie die Medienstelle des Rektorats gegenüber der *Weltwoche* verständnisvoll mitteilt. Kurz darauf führte die ZHAW «All-Gender-WCs» ein, um eine «vielfältige und inklusive Hochschulkultur» zu zelebrieren. So läuft das heutzutage. Und niemand in der erlauchten, gutbezahlten Professorenschaft erhebt die Stimme dagegen. Der Schlaf der Vernunft gebiert – Gendertoiletten und Tampons für Männer.